



Factsheet: Elsässerrheinweg – Nachbegrünung der Promenade

| | |
|--------------------------------------|---|
| Realisierungszeitraum Promenadenbau | 2014 bis 2015 |
| Realisierungszeitpunkt Nachbegrünung | Okt 2023 bis Mai 2024 |
| Projektkosten Nachbegrünung | 1 Mio CHF |
| Perimeterfläche | 4070 m ² |
| Promenadenlänge | 530 m |
| Anteil unversiegelte Fläche alt /neu | 1305 m ² / 1384 m ² |
| Anzahl Bäume alt / neu | 19 / 106 |
| Erweiterung Wurzelräume | 650 m ³ |
| Einbau Wurzeltrennvlies | 350 m ² |
| Anzahl / Meter Tiefenbohrungen | 69 / 210 m |

Durch die Nachbegrünung der Rheinpromenade werden die Aufenthaltsqualität und die ökologischen Werte bedeutend gesteigert. Um den Bäumen genügend Lebensgrundlage im Boden zu bieten, wurden die Wurzelräume mittels Tiefenbohrungen in Richtung Grundwasser punktuell geöffnet und in den oberen 1.20 tiefen Baumgruben verbreitert. Dabei wurde ausnahmsweise auch der für zukünftige Grabarbeiten notwendige Freiraum bei Werkleitungen auf ein Minimalmass reduziert. Damit die Bäume in einer tief liegenden, wasserspeichernden Bodenschicht während Trockenperioden noch Wasser finden, ist ein spezielles Substrat eingebaut worden.

Aufgrund der engen Platzverhältnisse wurden Bäume in unterschiedlichen Grössen gepflanzt. Als Baumarten fanden einige bewährte und bekannte stadtklimaverträgliche Arten wie Zerreiche und Hopfenbuche Verwendung. Zusätzlich konnten weitere, der Klimaentwicklung entsprechend tolerante Bäume gepflanzt werden. Die knappen Bodenverhältnisse und die exponierte Lage werden in den nächsten Jahren zeigen, welche der Spezialisten unter den Baumarten zukunftsfähig sind. Weiden, Waldföhren und Traubeneichen erreichen hoffentlich über die gebohrten Öffnungen die Bereiche des Grundwassers und können sich so langfristig entwickeln. Steinweichsel, Elsbeere, Blumeneschen und Flaumeichen sollen den knappen Wurzelraum erobern und sich so etablieren können.

An zwei Versuchsstandorten werden ausserdem Mauerbegrünungen getestet. Einerseits mittels frei kletterndem Wilden Wein und andererseits mittels einer eingesäten und eingepflanzten Fugenvegetation. Diese Massnahmen dienen ebenso der Biodiversität entlang des Rheinufers.

Stand 24. Mai 2024

Weitere Auskünfte:

Dominique Jeanneret, Projekt- und Bauleiter Grünplanung, Stadtgärtnerei
Telefon: +41 61 267 67 25